

**Siebzehnte Sitzung – Dix-septième séance****Freitag, 21. März 1997****Vendredi 21 mars 1997**

08.00 h

Vorsitz – Présidence: Stamm Judith (C, LU)

**Präsidentin:** Ich mache Sie auf eine Neuerung aufmerksam: Sie haben wie üblich die graue Liste mit parlamentarischen Vorstössen erhalten. Wir werden sie am Ende der Sitzung behandeln. Gemäss Reglement müssen wir bei jeder einzelnen Interpellation über die Diskussion entscheiden.

Neu müssen jene Ratsmitglieder, die die Diskussion über einen bestimmten Vorstoss bekämpfen, dies im voraus melden. Wir beschliessen dann in globo; einzeln wird nur noch über jene Vorstösse abgestimmt, bei denen die Diskussion bekämpft wird. Mit diesem Vorgehen werden wir viel Zeit und Nerven sparen.

Sammeltitel – Titre collectif

**Aussenwirtschaftspolitik und Europäisches Parlament. Berichte****Politique économique extérieure et Parlement européen. Rapports**

97.002

**Aussenwirtschaftspolitik. Bericht 1996/I, II****Politique économique extérieure. Rapport 1996/I, II***Fortsetzung – Suite*

Siehe Seite 417 hiervor – Voir page 417 ci-devant

96.116

**Delegation Efta/Europäisches Parlament. Bericht****Délégation AELE/Parlement européen. Rapport***Fortsetzung – Suite*

Siehe Seite 418 hiervor – Voir page 418 ci-devant

**Zapfl Rosmarie (C, ZH):** Die christlichdemokratische Fraktion nimmt vom Bericht zur Aussenwirtschaftspolitik 1996/I, II in zustimmendem Sinne Kenntnis. Sie dankt Herrn Bundesrat Delamuraz und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

für diese gute, umfassende Arbeit. Dieser Bericht ist wieder umfassend und interessant; er verdient es, dass in diesem Rat intensiv darüber diskutiert wird. Er gibt einen guten Überblick über die Tätigkeiten im Jahre 1996. Es wird auch umfassend über die nationalen, regionalen und globalen Ebenen der Wettbewerbsfähigkeit informiert.

Es ist für uns alle von Vorteil, uns tiefere Gedanken zu den Aussenwirtschaftsbeziehungen zu machen. Nur wenn wir realistisch die heutige Wirtschaftssituation analysieren, sehen wir den Handlungsbedarf des Staates.

Nach wie vor steht der Wirtschaftsstandort Schweiz vor grossen Herausforderungen und dramatischen Veränderungen. Unsere Wirtschaft stagniert seit sechs Jahren. Im In- und Ausland sind Verluste von Marktanteilen zu registrieren. Wenn wir feststellen, dass sich 63 Prozent unserer Exporte im Europäischen Wirtschaftsraum abwickeln, wird klar, dass Europa der natürliche Lebensraum unserer Wirtschaft ist. Dies wirkt sich nicht nur auf die Handelsbeziehungen, sondern immer stärker auch auf die Arbeitsplätze aus. Von der Schweiz werden Arbeitsplätze in den EU-Raum verlegt, aus dem EU-Raum gibt es jedoch keine wesentlichen Neuschaffungen.

Neue Arbeitsplätze können neben anderen Massnahmen vor allem mit stärkerem Wirtschaftswachstum geschaffen werden. Dazu sind die Rahmenbedingungen zu ändern. Es ist nicht allein die Bewilligungspraxis, die ausführungsfähige Projekte verhindert; es sind die jahrelangen Verzögerungen durch Rechtsmittelverfahren durch alle Instanzen, die auf Einsprachen zurückzuführen sind. Die Probleme in diesem wichtigen Teilbereich, der immense Auswirkungen auf unsere Wirtschaft hat, sind auf politischer Ebene anzugehen. Ich möchte auf eine Organisation hinweisen, der wir angehören sind. Die Schweiz als Mitglied der WTO wurde von dieser Organisation bezüglich ihrer Aussenhandelspolitik geprüft; das ist das zweite Mal seit 1991. Die getroffenen Massnahmen unseres Parlamentes zur Umsetzung der WTO-Abkommen und zur Revitalisierung der schweizerischen Wirtschaft werden darin positiv bewertet. Daneben hat aber die WTO Befürchtungen über das hohe Inlandpreisniveau geäussert.

Eine Delegation von Schweizer Parlamentarierinnen und Parlamentariern konnte in Genf Herrn Generaldirektor Ruggero einen von 130 Parlamentsmitgliedern unterzeichneten Appell übergeben. Wir haben ihn gebeten, an der WTO-Ministerkonferenz in Singapur im Dezember 1996 die Anliegen für eine ausgewogene, umwelt- und sozialverträgliche WTO-Politik einzubringen. Das Echo auf diese Stimme aus dem Schweizer Parlament war leider sehr gering.

Der Motor der westlichen Wirtschaft, die USA, läuft nach wie vor auf Hochtouren. Das Wirtschaftswachstum in Fernost ist intakt, und Japan ist auf Erfolgskurs zurückgekehrt. Die Zukunftsmärkte Indien und China öffnen sich, so dass die Exportindustrie unseres Landes auf eine aktive Wirtschaftspolitik angewiesen ist.

Nach wie vor ist die Schweiz im Welthandel in Aussenseiterposition. Solange wir europäischen und globalen politischen Organisationen nicht als Mitglied angehören, werden wir auch im wirtschaftlichen Bereich Nachteile in Kauf nehmen müssen. Grosse Teile von Wirtschaft, Bildung und Forschung sind auf die Öffnung der Schweiz angewiesen. Wir tragen dabei eine Verantwortung, die nicht zu leicht genommen werden darf. Die Frage steht im Raum, wie lange wir noch als Trittbrettfahrer dabeisein wollen.

Ich bitte deshalb den Bundesrat im Namen der Fraktion der CVP, weiterhin aktiv Verhandlungen zu führen und nebst dem Beziehungsnetz zu West- und Osteuropa auch die Wirtschaftsbeziehungen zu den übrigen Weltmärkten zu festigen. Die CVP wird sich weiter dafür einsetzen, dass die Rahmenbedingungen verbessert werden, damit neue Arbeitsplätze geschaffen und die Arbeitslosenzahlen gesenkt werden können. Mit Risikobereitschaft kann der Schweizer Wirtschaft bestimmt zum Aufschwung verholten werden.

**Ehrler Melchior (C, AG):** Der Bericht zur Aussenwirtschaftspolitik 1996/I, II enthält wie üblich eine eindruckliche Auflie-

## Mitteilungen der Präsidentin

## Communications de la présidente

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1997
Année	
Anno	
Band	I
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	17
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.03.1997 - 08:00
Date	
Data	
Seite	486-486
Page	
Pagina	
Ref. No	20 041 718

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.